

NACHRICHTEN

FERIENPROGRAMM

Anmeldungen sind
jetzt online möglich

Gottmadingen – Endlich ist es soweit. Seit 11. Juli kann man sich online auf der Homepage der Gemeinde www.gottmadingen.de für das Sommerferienprogramm anmelden, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Anmeldeschluss für den ersten Anmeldeauflauf ist am Montag, 18. Juli, um 12 Uhr; es ist nur eine Online-Anmeldung möglich. Die Teilnehmergebühren werden direkt bei der jeweiligen Veranstaltung abbaskiert. Um eine möglichst gerechte Verteilung der Plätze zu gewährleisten, wird die Platzvergabe nach Ablauf der Anmeldefrist automatisch vom Computer durchgeführt. Deshalb spielt es keine Rolle, an welchem Tag vor dem Stichtag die Anmeldung eingeht. Sollte es dann noch freie Plätze geben, werden diese auf der Homepage und in „Gottmadingen aktuell“ veröffentlicht.

GLASFASERNETZ

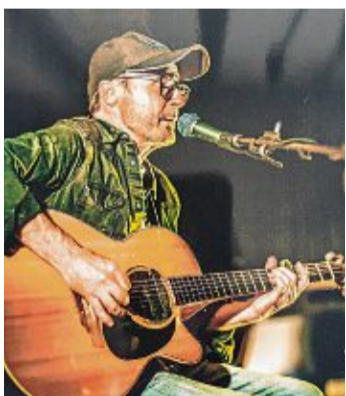
Erste Hausanschlüsse
für KW 30 terminiert

Engen – In den letzten 17 Monaten Bauzeit wurden weit über 100 Kilometer Breitbandkabel verlegt. Laut Pressemitteilung sorgen diese in Engen, Biesendorf, Bittelbrunn und den Hofstellen im Außenbereich sowie an den Schulstandorten und in den Gewerbegebieten für schnelles Internet. Die Bauarbeiten der ersten geförderten Ausbaustufe sind nun erfolgreich abgeschlossen. In der Kalenderwoche 28 findet die technische Netzübergabe an die Stadtwerke Engen statt. Danach kann das Netz in Betrieb genommen werden. Die ersten Hausanschlüsse sind von den Stadtwerken für die Kalenderwoche 30 terminiert. Für eine weitere Ausbaustufe des Glasfasernetzes werden die Förderanträge gerade vorbereitet.

SOMMERABEND

Gartenmarkt wird
zu Konzertsaal

Hilzingen – Der Gartenmarkt Mauch plant am Freitag, 15. Juli, ab 18 Uhr eine Ladies' Night. Für Unterhaltung sorgen Singer und Songwriter Christyan aus Radolfzell und verschiedene Show-Vorführungen.



Singer und Songwriter Christyan unterhält bei der Ladies' Night.

Singen soll zur Gigabit-Stadt werden

- Lila-Connect startet Glasfaser-Ausbau
- Hauptverteiler wird schon im Herbst errichtet
- Süden der Stadt kommt danach an die Reihe



VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM
singen.redaktion@suedkurier.de

Singen – Ein erster Meilenstein ist geschafft, um Singen flächendeckend mit Glasfaser auszustatten. Bei einer Medieninformation berichtete Lila-Connect Vorstandsmitglied Cengiz Temur über den Stand der Dinge. Nach der Vorvermarktung wurde in Singen-Nord sowie in den nördlichen Ortsteilen Beuren an der Aach, Schlatt unter Krähen, Hausen an der Aach und Friedingen das Ziel von gut 40 Prozent Akzeptanz bei den Bürgern erreicht. Damit kommt das Highspeed-Internet mit dem kostenlosen Glasfaserhausanschluss bis in jedes Haus und jede Wohnung.

„Wir freuen uns sehr, dass uns von der Kommune und den Menschen vor Ort so viel Vertrauen entgegengebracht worden ist“, sagt Cengiz Temur. „Dank der Unterstützung aus dem Rathaus und den Ortsvorstehern haben wir es geschafft, dass wir in einigen Ortsteilen sogar bis zu 60 Prozent Akzeptanz für den Ausbau einer neuen Glasfaserinfrastruktur erreichen konnten.“ Voraussichtlich kann bereits im ersten Quartal 2023 mit den Tiefbauarbeiten begonnen werden.

„Schnelles und stabiles Internet ist eine wichtige Voraussetzung für effizientes Arbeiten und damit essentiell für Unternehmen und Gewerbetreibende, deren wirtschaftliche Zukunft an der gläsernen Faser hängt“, erklärt Singens Wirtschaftsförderer Oliver Rahn. „Umso mehr freut es mich, dass wir mit dem Glasfaserausbau Singen als Wirtschaftsstandort stärken.“

Im Mai 2021 sei Lila Connect auf Singen zugekommen und nun seien die Verantwortlichen in Singen guten Mutes, dass dies die zweite Stadt in Deutschland nach Wolfenbüttel sein werde, die mit schnellem Internet von Lila-Connect versorgt wird, so Rahn. Besonders in den Ortsteilen sei eine Unterversorgung vorhanden. „Digitale Vernetzung, smarte Anwendungen und hochleistungsfähige Internetverbindungen für alle: Das sind natürlich auch zentrale Infrastrukturmehrfamilienhäuser für die Stadt Singen. Es freut mich daher ungemein, dass wir für Singen-Nord und die nördlichen Ortsteile Beuren, Hausen, Schlatt und Friedingen die Voraussetzung zum Ausbau für das Glasfaser-Internet erfüllt haben“, freut sich Oberbürgermeister Bernd Häusler, der beim Mediengespräch wegen anderer Termine verhindert war.

Mit Blick auf den steigenden Anteil von Home Office würden auch bislang recht gut versorgte Gebiete in Singen, wie in der Kernstadt, in der Zukunft an ihre Grenzen kommen. „Schon vor Corona war Home Office verbreitet und die Anforderung für schnelles Internet ist auch für Neubaugebiete ein wichtiger Aspekt“, sagte der Ortsvorsteher von Beuren an der Aach, Stephan Einsiedler. „Für die Ortsteile bietet schnelles Internet eine echte Entwicklungs-



Cengiz Temur von Lila-Connect erläutert Thomas Mügge und Oliver Rahn von der Stadtverwaltung sowie den Ortsvorstehern Roland Mayer aus Friedingen, Markus Moßbrugger aus Schlatt sowie Stephan Einsiedler aus Beuren (von links) den Stand der Dinge in Sachen Glasfaserausbau in der Nordstadt und den nördlichen Stadtteilen. BILD: SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

Firma aus Schweden

Lila Connect betreibt Glasfasernetze. Das Angebot zeichnet sich dadurch aus, dass sogar Privatkunden Datenpakete von 2,5 Gigabit pro Sekunde Bandbreite buchen können. Derartige Datenraten würden vielen anderen Anbietern schwer fallen. Das Unternehmen hat schwedische Wurzeln und verfügt von dort über langjährige Erfahrung im Aufbau und Betrieb von Open-Access-Glasfasernetzen. Nach einer Erstlaufzeit können Privat- und Geschäftskunden dabei – wie das Unternehmen mit-

teilt – jederzeit zu einem anderen Provider wechseln und gewinnen so dauerhaft Wahlfreiheit.

In Deutschland hat das Unternehmen bereits die Stadt Wolfenbüttel mit Glasfaser ausgestattet und ist in weiteren Ländern Europas, Südafrika und Südostasien tätig. Ziel von Lila Connect ist es laut Unternehmensangaben, gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen VX Fiber und in enger Zusammenarbeit mit Kommunen, Stadtwerken sowie der Wohnungswirtschaft den Internetstandort Deutschland durch den Ausbau des Glasfasernetzes zukunftssicher zu machen. (sgr)

chance.“ „Wir schauen aber nicht nur die unterversorgten oder am besten erreichbaren Gebiete an, sondern die ganze Stadt“, sagte Cengiz Temur. Dabei werde man ganz eng mit den Stadtwerken zusammen arbeiten. Im ersten Zug können nun rund 9000 Haushalte angeschlossen werden. In der Innenstadt wären weitere 7000 Haushalte und im Süden (einschließlich der südlichen Ortsteile Böhlingen und Überlingen am Ried) nochmal rund 8000 Haushalte mit im Boot. Wenn in diesen Bereichen die Quote von rund 40 Prozent Akzeptanz erreicht wird. „Für Mehrfamilienhäuser bieten wir eine kostenlose Innenhaus-Verkabelung an, auch wenn zunächst nur ein Vertrag besteht“, sagte Temur. In Kontakt sei man auch mit den Baugewerkschaften.

Wie es nun weitergeht

Lila Connect befindet sich derzeit im Austausch mit dem Bauamt der Stadt Singen, damit der Standort für den Glasfaserhauptverteiler – den so genannten „Point of Presence“ – bestimmt und Baugenehmigungen eingeholt werden können. Der Hauptverteiler, der etwa den Platz einer Dop-

pelgarage beansprucht, ist dann der Knotenpunkt des Glasfasernetzes im Ort und eines der ersten sichtbaren Zeichen des Ausbaus. Erst nachdem der Hauptverteiler errichtet wurde, beginnen die Tiefbauarbeiten – wenn es gut läuft ab Jahresbeginn 2023. Vom Hauptverteiler aus werden die Glasfaserleitungen bis in das Haus oder die Wohnung verlegt. Alle Haushalte, die einen Vertrag mit Lila Connect geschlossen haben, werden über Postwurfsendungen informiert. Der Friedinger Ortsvorsteher Roland Mayer erkundigte sich, wie die Tiefbaumaßnahmen aussehen werden: „Wir wollen es nach Möglichkeit vermeiden, aufzugraben und nutzen, wo vorhanden, auch schon gelegte Leerrohre“, so Temur. Man wolle möglichst „minimalinvasiv“ vorgehen und die Anschlüsse mit einer so genannten Erdtrakte verwickeln. Dies werde aber alles mit den Hausbesitzern im Vorfeld besprochen. Geduld ist dennoch gefragt, da nicht alle, die schon einen Vertrag unterschrieben haben, gleich im ersten Quartal 2023 dran sind.

Damit die Hausverkabelung in Mehrfamilienhäusern modernisiert

und der Internetanschluss zukunftsicher gestaltet werden kann, müssen sich Mieter und Hauseigentümer einig sein. Gemeinsam können sie den Anschluss der Wohneinheiten ans Glasfasernetz unkompliziert in die Tat umsetzen. Wesentliche Neuerung und gleichzeitig eine Erleichterung für die Entscheidungsfindung ist die kostenfreie Inhausverkabelung von Lila Connect. Auf den Vermietern kommen somit keine Ausbaubaukosten zu. Der Mieter erhält seinen Glasfaser-Anschluss ebenfalls kostenfrei.

Die Vorvermarktung in Singen Süd läuft noch bis zum 1. August 2022. In der Woche, wenn die Sommerferien beginnen, findet daher noch eine Infoveranstaltung in der Stadthalle statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Nächste Schritte im Süden

Damit auch im Singener Süden und den Ortsteilen Böhlingen und Überlingen am Ried das Glasfasernetz gebaut werden kann, bedarf es einer Vorvermarktungsquote in Höhe von 40 Prozent. Dann werde das Netz ohne zusätzliche Anschlusskosten auch in diesem Teil der Stadt Singen ausgebaut. Aktuell können Kunden in Mehrfamilienhäusern über die Aktion „Kunden werben Kunden“ richtig Geld sparen. Sowohl der bestehende Kunde erhält einen Singener Geschenkescheck im Wert von 50 Euro von Lila Connect als auch der geworbene Neukunde.

Beratungstermine per Telefon oder auch im eigenen Zuhause können unter der Telefonnummer (02 01) 56 57 66 88 vereinbart werden. Jeden Donnerstag steht das Lila Connect-Infomobil von 14 bis 19 Uhr am Kaufland Singen an der Georg-Fischer-Straße. Mehr Info – auch zu den einzelnen Bauabschnitten – im Internet unter:

www.lilaconnect.de



Auch Viktor Neumann, Kommandant der Feuerwehr Rielasingen-Worblingen, hofft, dass es mit dem Neubau wie geplant losgehen kann. BILD: INGBORG MEIER

Feuerwehrhaus-Neubau kann starten

Förderrichtlinien und Fristen sorgen für Unsicherheit beim Vorhaben von Rielasingen-Worblingen. Doch nun kann es losgehen

VON INGBORG MEIER

Rielasingen-Worblingen – Die Planungs- und Vorbereitungsphase für den auf geschätzt zehn Millionen Euro teuren Neubau des Feuerwehrhauses in Rielasingen-Worblingen hält so manche ungeahnte Schwierigkeit bereit. Jüngst waren es einige Förderrichtlinien, die alle Verantwortlichen in eine Zwickmühle brachten, wie kürzlich in einer Sitzung des Gemeinderates deutlich wurde. Der Sachverhalt: Bereits im vergangenen Jahr wurden für die Maßnahme Zuschüsse in Höhe von 575.000

Euro aus dem Feuerwehrtopf bewilligt. An die Ausschüttung dieser Mittel ist die Bedingung geknüpft, dass der Baubeginn spätestens zehn Monate nach dem Zuschussbescheid erfolgen muss. Ein anderer wichtiger und fristgerecht beantragter Zuschussbescheid – der der KfW-Bank – ließ zum Zeitpunkt dieser Ratssitzung allerdings noch auf sich warten. Und bei dieser Förderung lautet die Bedingung, dass ohne Zuschussbescheid keine Arbeitsvergaben stattfinden dürfen.

Zwischenzeitlich war die Frist für den Baubeginn von der Feuerwehr und vom Regierungspräsidium Freiburg bis zum 31. Dezember verlängert worden. Dies hatte bei der Gemeindeverwaltung kurzfristig für ein Aufatmen gesorgt – nicht zuletzt bei Ortsbaumeister Martin Doerries, der der Pla-

ner dieses Großprojekts ist. Nun könne man, so der erste Gedanke, in Ruhe den Bescheid der KfW-Bank abwarten, dann ausschreiben und die Arbeiten vergeben und spätestens kurz vor der Deadline am Jahresende zumindest mit Aushub- und Gründungsmaßnahmen den Startschuss für den Neubau setzen. Entgegen der bisherigen Erfahrungen der Verwaltung stellte sich dann allerdings heraus, dass diese Vorgehensweise nicht machbar sei, weil bei diesem Vorhaben Bodenvorbereitungsarbeiten nicht als Baubeginn anerkannt werden. Mittlerweile ist die Aufregung vorbei. Laut Bürgermeister Ralf Baumert ist der Zuschussbescheid der KfW-Bank eingetroffen. Er belaufe sich auf gut 500.000 Euro. Jetzt kann ausgeschrieben werden. „Wir sind auf einem guten Weg“, so Baumert erleichtert.